

Pressebericht im Gränzbote  
Datum: 18.05.2007

Richtfest für neues Kommunikationszentrum

## Mutpol schafft Ort der Begegnung

**TUTTlingen** - Bis jetzt ist alles nach Plan gelaufen: Unfallfrei, ohne größere Verzögerungen und Finanzlöcher konnten am Mittwoch die Diakonische Jugendhilfe Mutpol und die Gotthilf-Vollert-Schule das Richtfest für ihr neues Kommunikationszentrum feiern – rund acht Monate nach der Grundsteinlegung.

Von unserer Redakteurin  
Yvonne Tenhonsel

„Wir freuen uns, dass das Projekt so zügig vorangeht, und hoffen, dass es wie geplant bis Ende des Jahres abgeschlossen ist“, sagte vorgestern Mutpol-Vorsitzende Dr. Ulrike Martin, bevor sie Zimmermann Rainer Merkle den Richtspruch sagen und durch die zahlreich erschienenen Schüler und Vertreter von Stadt und Landkreis Luftballons steigen ließ. Oliver Butsch, Leiter des Amtes für Familie, Kinder und Jugendliche beim Landratsamt Tuttlingen, hob besonders die lange und gute Tradition der Zusammenarbeit zwischen Mutpol und dem Landratsamt hervor: „Wir haben uns gegenseitig wichtige Impulse gegeben und viele Projekte gemeinsam auf den Weg gebracht.“ Ohne den Verein Mutpol, der für das Jugendamt schon immer einer der wichtigsten Jugendhilfe-Anbieter gewesen sei, sei erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kaum denkbar. Mit dem Bau des modernen Kommunikationszentrums, betonte Butsch, beweise der Verein nun – dem Namen entsprechend – Mut zur Innovation.

Beim Entwurf folgte Architekt Christoph Forster einem Leitspruch: „Nichts bleibt so, wie es ist – aber wie es wird, das können und müssen wir selbst in unsere Hand nehmen.“ Die



Für die Eröffnung des Richtfestes kletterte Mutpol-Vorsitzende Dr. Ulrike Martin mit den Handwerkern extra aufs Gerüst des neuen Kommunikationszentrums der Gotthilf-Vollert-Schule. Dann gab sie den Start frei für hunderte von Luftballons.  
Foto: Yvonne Tenhonsel

Veränderungen in der Diakonischen Jugendhilfe, Heim und Schule zusammenzulegen und den Bereich zu verkleinern, hatte die Erweiterungsbaumaßnahme notwendig gemacht. „Die Schule ist über das ganze Gelände verteilt, Schüler und auch Lehrer haben bislang keine Möglichkeit, an einem Ort zusammenzukommen und sich auszutauschen“, nennt Forster einen entscheidenden Aspekt.

### Konstruktiv und ästhetisch

Das neue Gebäude als Teil eines Gesamt-Umbaukonzeptes ist auf rund 700 Quadratmetern Fläche daher nun unter den Gesichtspunkten einer Ganztagschule entwickelt und umfasst künftig eine Mensa, Küche und Hauswerkküche sowie einen Kletterbereich und ein Lehrerzimmer. „Wir haben dabei versucht, das Konstruktive mit dem Ästhetischen zu verbinden“, erläutert der Architekt die gestalterische Idee. So ist das neue Kommunikationszentrum, das das Verwaltungs- und künftige Bewegungszentrum, das noch als Mehrzweckraum genutzt wird, verbindet, nicht nur mit vielen Fenstern offen und hell gestaltet, es ist darüber hinaus als ökologischer Bau konzipiert: mit nachwachsenden Rohstoffen wie Holz und mit einem Gründach. Forster: „Die Wiese, die wir wegnehmen mussten, kommt später aufs Dach.“

Auch der Zugang zu Mutpol ist komplett neu gestaltet: Wo man früher aufs Gelände kam, ist heute der rückwärtige Teil des Erweiterungsbaus, und der wird nur für die Anlieferung genutzt. Stattdessen gelangt man jetzt über die Südseite über eine Art Campus zum Gelände. „Wir haben versucht“, so Forster, „mit wenigen Mitteln den Bau auszurichten und sind im geschätzten Kostenrahmen von etwa 1,3 Millionen Euro geblieben.“